

STADT NORDEN

Sitzungsvorlage	Wahlperiode 2011 - 2016	Beschluss-Nr: 1406/2015/3.3	Status öffentlich
<u>Tagesordnungspunkt:</u> Zustandsbeschreibung Schwanenteich und mögliche Aufwertungsmaßnahmen			
<u>Beratungsfolge:</u> 02.07.2015 Umwelt- und Energieausschuss öffentlich 08.07.2015 Verwaltungsausschuss nicht öffentlich			
<u>Sachbearbeitung/Produktverantwortlich:</u> Walther, 3.3		<u>Organisationseinheit:</u> Umwelt und Verkehr	

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss nimmt die vorgestellten Maßnahmen zur Aufwertung des Schwanenteiches zur Kenntnis.
2. Die bestehende Vereinbarung mit dem Trägerverein „Haus der Vereine“ ist neu zu verhandeln. Der Stadt sind Nachweise über die Verwendung der vereinbarten Zuwendungen vorzulegen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt für die kostenintensiveren Maßnahmen (Uferbefestigung, Abbruch und Umgestaltung des Volierenbereichs) Entwurfsplanungen anzufertigen und die dezidieren Kosten zu ermitteln.
4. Die dazu erzielten Planungsergebnisse sind dem zuständigen Fachausschuss erneut vorzustellen.

BÜ	StR	FB	RPA	FD	Erarbeitet von:

Finanzen

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/>	Betrag: _____ €
	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	
Hh-Mittel stehen im Haushaltsjahr 2015 zur Verfügung	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Produkt-Nr.: _____ 551-01
	Nein <input type="checkbox"/>	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
Folgejahre	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein <input type="checkbox"/>	
Folgekosten einschl. Abschreibungen/Sonderp.	Ja <input type="checkbox"/>	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein <input type="checkbox"/>	
Außerordentl. Aufwend./ Erträge (z.B. Verkauf unter/über Restwert)	Ja <input type="checkbox"/>	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	
Hat diese Entscheidung konsolidierende Wirkung für den Haushalt?	Ja <input type="checkbox"/>	(welche? s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein <input type="checkbox"/>	

Personal

Personelle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/>	_____
	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	(s. ggfs. auch Erläuterungen in der Sach- und Rechtslage)

Strategische Ziele

1. Wir positionieren Norden als Wirtschafts- und Tourismusstandort unter Nutzung der vorhandenen Stärken.
2. Wir entwickeln die Stadtverwaltung von einem Dienstleister zu einem Impulsgeber für das Gemeinwesen.
3. Wir fördern bürgerschaftliches Engagement und Eigenverantwortung für die Entwicklung der Stadt.
4. Wir schaffen positive Lebensperspektiven für alle Altersgruppen und sichern die Lebensqualität durch eine gute soziale Infrastruktur und ein bedarfsorientiertes Bildungsangebot für Jung und Alt.
5. Wir bieten und erhalten die Natur- und Kulturlandschaft und sichern diese durch nachhaltige Konzepte.
6. Wir stärken Norden als Mittelzentrum.

(Bitte ankreuzen, welchen Zielen die vorgeschlagene Maßnahme dient; bei Bedarf ggfs. in der Sach- und Rechtslage gesondert erläutern.)

Was wollen wir mit dieser Entscheidung erreichen? (Kurze Beschreibung des Ziels)
Aufwertung und Verbesserung der innerstädtischen Naherholung!

Andere Ziele:
Erhaltung innerstädtischer Grünflächen zur Bindung von CO₂ (Klimaschutz)

Sach- und Rechtslage:

Die innerstädtische Grünanlage „Schwanenteich“, eine ehemalige Kieskuhle mit einer Größe von ca. 2,6 ha, kam 1963 in den Besitz der Stadt. Während die Stadt für die Unterhaltung der Grünanlage zuständig ist, liegt die Unterhaltung und Pflege der Volieren bei dem Trägerverein „Haus der Vereine“. Wiederkehrende Unterhaltungsarbeiten in der Grünfläche werden hauptsächlich von einer 1 Euro-Kraft erledigt. Besondere Unterhaltungsarbeiten, die einen Geräteeinsatz erfordern (z.B. Beseitigung von Sturmschäden, Unterhaltung Wegeflächen), werden je nach Bedarf vom Baubetriebshof durchgeführt. Die durchschnittlichen Kosten lagen in den zurückliegenden 3 Jahren bei max. 7.000 Euro jährlich.

Die Grünanlage erfreute sich in der Bevölkerung stets großer Beliebtheit. In der Vergangenheit, insbesondere im letzten Jahr, gab es erhebliche Beschwerden über den ungepflegten Zustand der gesamten Anlage. Die Volieren und Zäune sind abgängig, eine Uferbefestigung und -bepflanzung nicht vorhanden. Zu weiteren Beeinträchtigungen kam es durch einen Sturm im Herbst 2014. Die Thematik wurde auch von der Presse aufgenommen. Zudem gab es Beschwerdebriefe der Anlieger und Norder Bürger über den Pflegezustand. In ähnlicher Weise wurde die Thematik im Internet bei der Facebook Gruppe „Norder Dialog“ diskutiert. Vor diesem Hintergrund fand am 18.11.2014 eine gemeinsame Ortsbesichtigung mit dem Umweltausschuss statt. In der anschließenden Aussprache zum Ortstermin wurde die Verwaltung beauftragt, eine Bestandsaufnahme durchzuführen und Gestaltungsmöglichkeiten vorzulegen. Die Vorstellung sollte in einer der nächsten Sitzungen des Umwelt- und Energieausschusses erfolgen.

Bestandserfassung:

Volieren und Tiere

Im Bereich vom Eingang Lantziusstraße in westliche Richtung entlang der Flurstücksgrenze befinden sich Volieren, Ställe und andere bauliche Anlagen, die teilweise über 40 Jahre alt und mittlerweile abgängig sind (Bild 1). In diesem Bereich befinden sich auch zwei künstliche Wasserbecken. Die Volieren sind im Moment noch belegt. Eine größere Voliere direkt am Weg ist noch in einem guten Zustand (Bild 2). Im Bereich des Ausganges Manningastraße befinden sich neuere Volieren aus dem Jahr 2000, die belegt und noch nicht abgängig sind (Bild 3).

Laut dem Trägerverein „Haus der Vereine“, mit dem seit 1999 eine Vereinbarung besteht, befinden sich noch 15 Gänse, 10 Enten, 40 Tauben und 3 Schwäne in der Anlage sowie Sittiche, Kanarien, Zebrafinken und Diamanttauben in den Volieren (Stand Januar 2015).

Am Eingang zur Beningastraße liegt das ehemalige Ziegengehege mit dem Ziegenhaus (Bild 4). Diese Anlage ist zurzeit ungenutzt und wird auch nicht gepflegt.

Eingänge, Beschilderung, Mobiliar

Zum Schwanenteich führen 5 Eingänge. An vier dieser Eingänge sind noch die Schriftzüge „Schwanenteich“ erhalten (Bild 5). Ebenfalls vier Eingänge sind mit Toren versehen. Die Grünanlage ist ausgestattet mit 3 Schildern zum Verhalten in der Grünfläche und zwei Schildern, die die Fütterung der Wasservögel untersagen.

In der Anlage verteilt stehen 6 Bänke und zwei Mülleimer.

Ufer

Die Problematik des Schwanenteichs besteht darin, dass an der Uferkante keine natürlichen Flachwasserzonen mit Schilfbewuchs vorhanden sind. Durch ihre Entstehungsgeschichte als Kiesabbaukuhle fällt die Uferkante sofort sehr steil ab. In der Vergangenheit vorgenommene Versuche zur Uferbefestigung schlugen fehl. So wurde z.B. in den 90er Jahren eine aufwendige Befestigung mit Wasserbausteinen versucht, die jedoch durch den Wellenschlag unterspült wurde. Zudem gab es den Versuch, eine Ufersicherung mit Hilfe von Röhricht- und Ufer-

weidenbepflanzung durchzuführen. Initialpflanzungen wurden im Uferbereich vorgenommen, die zu deren Schutz eingebauten Drahthauben wurden jedoch von den Enten und Gänsen niedergetrampelt. Vor ca. 10 Jahren wurden besonders im Bereich des Einganges Knyphausenstraße Buschfaschinen eingebaut. Das Ufer kann man in 6 verschiedene Abschnitte unterteilen. Im nördlichen bis nordwestlichen Bereich sind Buschfaschinen vorhanden (Bild 6). Das Ufer ist steil abfallend, aber sehr sonnig und der Wellenschlag teilweise sehr stark. Einzelne Bereiche sind zusätzlich mit Maschendraht eingefasst. Im nordwestlichen Teil schließt sich daran ein Abschnitt mit Wasserbausteinen an (Bild 7). Im südlichen Bereich gibt es einen Abschnitt, an dem keine wirkliche Befestigung mehr sichtbar ist, das Ufer ist sehr stark unterspült und wird nur von Wurzeln gehalten (Bild 8). Weiter im südlichen bis östlichen Bereich sind Buschfaschinen verbaut, zum Teil mit Vlies zusätzlich abgedeckt (Bild 10). Im nordöstlichen Bereich beim Eingang Knyphausenstraße ist der Uferbereich flacher und mit Buschfaschinen befestigt.

Bepflanzung

Am Eingang Knyphausenstraße befindet sich eine Dreiecksfläche, auf der vor ca. 10 Jahren Bodendecker (Dickmännchen, Efeu, Taubnessel) gepflanzt wurden, von denen allerdings nur noch Reste vorhanden sind. Am Zaun zur Knyphausenstraße hin wurde ebenfalls vor 10 Jahren eine Magnolie gepflanzt. Der damals gepflanzte Efeu und Storchnabel ist auf Grund hoher Tritt- und Fraßschäden nicht mehr vorhanden. Im Eingangsbereich stehen einige hohe Einzelbäume (Bild 11).

Entlang des Weges in westliche Richtung befindet sich an der Grenze zu den Nachbargrundstücken ein dichter Gehölzstreifen mit hohen Bäumen und Blühsträuchern. Im Uferstrandstreifen wurde am Eingang Knyphausenstraße vor 10 Jahren im Bereich der großen Weiden Pestwurz gepflanzt, der sich auch stark ausgebreitet hat (Bild 12). Bis hin zu den Volieren wechseln sich im Uferstrandstreifen ein lockerer und dichter Bewuchs mit Gehölzen wie Ahorne, Pappeln, Kastanien und Birken ab (Bild 13). Eine typische Ufervegetation (z.B. Röhricht, Binsen, Schwertlilien) ist nicht vorhanden.

Im Bereich der Volieren stehen viele große Kastanien ohne jeglichen Unterwuchs (Bild 15). Im Bereich des Eingangs Lantziusstraße entlang des östlichen Ufers des Schwanenteiches bis zurück zum Eingang Knyphausenstraße befinden sich Bereiche mit sehr dichtem Bewuchs, dieser Bereich wirkt sehr dunkel und uneinsichtig. Die Wasserfläche ist stellenweise nicht mehr zu sehen. Hier stehen auch einige Nadelgehölze wie Eiben oder Wacholder (Bilder 14 und 16).

Maßnahmen:

Volieren und Tiere

Die alten Volieren, Zäune und sonstigen baulichen Anlagen sollen abgebrochen werden. Einzig eine größere, noch nicht abgängige Voliere könnte erhalten und in die Umgestaltung integriert werden. Dazu müsste die Rückwand erneuert werden. Hier entstehen keine neuen baulichen Anlagen. Für den Abbruch werden nach Rücksprache mit einem Abbruchunternehmen Kosten in Höhe von maximal 5.000 Euro anfallen. Der Bereich soll der Fläche des Schwanenteiches zugeordnet und mit einer standortgerechten, offenen Bepflanzung gestaltet werden. Durch die Schaffung von Sitzgelegenheiten soll sich die Aufenthaltsqualität erhöhen.

Die bisherige Nutzung der alten Volieren soll zukünftig in das Ziegengehege und das Ziegenhaus verlagert werden. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung 2014 (P-103 „Verkauf der Fläche beim Schwanenteich“) sollte diese Fläche zum Verkauf angeboten werden. Nach weiterer Prüfung des Sachverhaltes im Fachdienst sollte jedoch von einem Verkauf Abstand genommen werden. Die gesamte Anlage des Schwanenteiches mit dem ehemaligen Ziegengehege ist im rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 2 als Parkfläche festgesetzt. Auf Grund der langen, schmalen Lage zwischen dem westlich angrenzenden Teich und der südlichen Zuwegung zum Schwanenteich kann die Fläche keiner geordneten städtebaulichen Entwicklung zugeführt werden. Zudem dürften die örtlichen Gegebenheiten einer Realisierung von

Bauvorhaben entgegen stehen. Mit dem Verkauf würden Flächen mit erheblichem Entwicklungspotenzial im Sinne der Naherholung unwiederbringlich verloren gehen.

Um eine zusätzliche Belastung der Uferzone und der Bepflanzung durch Fraß- und Trittschäden zu reduzieren soll zukünftig kein Wassergeflügel im Freilauf gehalten werden.

Die Volieren aus 2000 bleiben erhalten und der neue Adronitzzaun wird erweitert, um diese Volieren von dem daneben liegendem, in Zukunft offenem Bereich abzugrenzen. Mit dem Umzug wird sich auch der Tierbestand reduzieren. Die Vereinbarung mit dem Haus der Vereine muss im Zuge dessen den aktuellen Bedingungen angepasst werden. Der Stadt sind Nachweise über die Verwendung der vereinbarten Zuwendung vorzulegen.

Eingänge, Beschilderung

Die Schriftzüge und Tore sollen erhalten bleiben, um den in sich geschlossenen Charakter zu bewahren. Die Schriftzüge sind ein wichtiger Bestandteil der Anlage und haben einen Alterswert. Der Zustand macht allerdings eine Sanierung notwendig.

Ufer

Bei einem Vororttermin mit der Firma Waterplant erläuterte diese die Möglichkeiten einer Uferbefestigung. Die Firma betrachtete nicht nur die bisherigen Ufersicherungsmaßnahmen, sondern stellte ebenfalls fest, dass die Uferböschung sehr steil abfällt. Eine Uferbefestigung ist deswegen sehr schwierig. Eine durchgehende Befestigung in einer Bauweise wird nicht möglich sein. Die Befestigung der unterschiedlichen Uferabschnitte muss unter Berücksichtigung der Gegebenheiten vor Ort und der schon vorhandenen Uferbefestigungen individuell geplant werden, da keine einheitliche Lösung möglich ist. Die Sanierung der Uferbefestigungen sollte deswegen auch abschnittsweise umgesetzt werden. Nach Rücksprache mit einer Wasserbaufirma liegt eine grobe, überschlägliche Kostenschätzung bei 25.000 – 45.000 Euro, je nach den vorherrschenden Bedingungen. Neben der Sicherung des Uferbereiches sollte auch eine optische Aufwertung stattfinden. In den flacheren Uferbereichen ist unter Umständen ein Einsatz von Röhricht- oder Kokoswalzen möglich. In den Bereichen mit stark abfallendem Ufer muss ein Unterbau mit Faschinen oder den schon vorhandenen Wasserbausteinen erfolgen, um eine Auflage für Röhrichtmatten zu schaffen. Diese Matten und Walzen sind vorbepflanzt und vorkultiviert mit Pflanzen wie Sumpfdotterblume, Schwanenblume, Schwertlilien und Rohrglanzgras. Bei Einbau der Matten ist schon ein vollflächiger Röhrichtbestand vorhanden. Die Bepflanzung muss jedoch nach Einbau der Matten vor Verbiss und Vertritt geschützt werden. Eine flächendeckende Begrünung wird wahrscheinlich aufgrund der sich natürlicherweise einfindenden Wasservögel nur bedingt möglich sein. Eine zusätzliche Haltung von Wasservögeln sollte daher unterbleiben. Andere Möglichkeiten zur Uferbefestigung sind Xylitwalzen, die sich der Uferkontur anpassen und Nährstoffe aus dem Wasser adsorbieren können. Sie sollen eine Unterspülung des Ufers verhindern. Ebenfalls möglich sind Steinwalzen oder Steinmatratzen, die aus Wasserbausteinen aufgebaut und auch bepflanzbar sind.

Bepflanzung

Der dichte Ufergehölzstreifen soll ausgelichtet werden, sodass vom Weg aus die Wasserfläche wieder einsehbar ist. Der Bereich der alten Volieren soll locker mit Blühsträuchern bepflanzung werden.

Fazit:

Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen zur Uferbefestigung, Reduzierung der baulichen Anlagen und Bepflanzung soll der Schwanenteich wieder zu einer attraktiven innerstädtischen Naherholungsfläche werden. Die Maßnahmen im Bereich Bepflanzung können im Rahmen der laufenden Unterhaltungsarbeiten umgesetzt werden. Für die Maßnahmen in den Bereichen Uferbefestigung und Abbruch der Volierenanlagen sind im nächsten Schritt Entwurfsplanungen anzufertigen und dezidierte Kosten zu ermitteln.

Anlagen:

1. Fotos
2. Bestandsplan
3. Maßnahmenplan